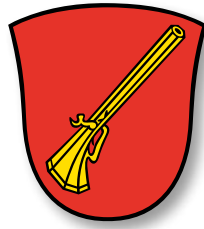


1466



E.E. Gesellschaft
der Feuerschützen
Basel

SCHÜTZENHAUS BASEL

SANIERUNGS- UND
ERNEUERUNGSZYKLUS
2024 – 2033

PROJEKT RENNOVA



INHALT

VORWORT / UNTERSTÜTZUNGSVOTEN

Dr. Stephanie Eymann
Regierungsrätin Basel-Stadt

Dr. Andreas Burckhardt
Ehrenmitglied Feuerschützen Basel

4

DIE GESELLSCHAFT DER FEUERSCHÜTZEN BASEL

Geschichte und Zukunft

5

DAS SCHÜTZENHAUS

Eine Würdigung der Denkmalpflege Basel-Stadt

6

PROJEKT

Zustandsanalyse und Herleitung
des Sanierungs-/Erneuerungsbedarfs

8

PROJEKTBE SCHREIBUNG, ETAPPIERUNG / BAUGROBPLANUNG

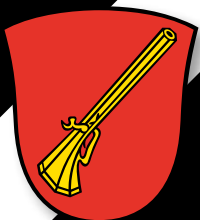
10

PROJEKTKOSTENSCHÄTZUNGEN PROJEKTFINANZIERUNG PROJEKTORGANISATION

12

SCHLUSSWORT

14



VORWORT / UNTERSTÜTZUNGSVOTEN

Dr. Stephanie Eymann

*Regierungsrätin Basel-Stadt,
Vorsteherin Justiz- und Sicherheitsdepartement*



Das Schützenhaus zählt zu den bedeutendsten Basler Baudenkmalern der Renaissance. Es steht unter kantonalem und eidgenössischem Denkmalschutz und ist seit 1845 Treffpunkt und Begegnungsort für Geschäftsessen, gesellschaftliche Anlässe und Familienfeste in seinen stilvollen, historischen Innenräumen oder im lauschigen Garten. Die Gesellschaft der Feuerschützen sorgt seit dem 16. Jahrhundert für den Unterhalt des Gebäudes. Die Unterhaltskosten und Erneuerungsinvestitionen konnte die Gesellschaft bisher weitgehend selbst tragen. Nach 30 Jahren stehen nun wieder wichtige, teils dringende, Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten an.

Mit dem RENOVA Projekt tragen die Feuerschützen in beispielhafter Weise ihre Verantwortung, das kulturelle Erbe des Schützenhauses und seine Funktion als gesellschaftlicher Begegnungs- und Veranstaltungsort zu erhalten. Die anstehende Erneuerung der Bausubstanz und der Betriebseinrichtungen können die Feuerschützen jedoch nur zu einem Teil aus eigener Kraft stemmen. Deshalb brauchen sie Unterstützung. Ich möchte darum eine Einladung aussprechen an alle, die sich vom guten Gelingen dieses Erneuerungsprojektes auf irgendeine Weise angesprochen fühlen, den Feuerschützen diese Unterstützung zukommen zu lassen.

Februar 2024

Dr. Andreas Burckhardt

*Alt-Oberschützenmeister und
Ehrenmitglied Gesellschaft der Feuerschützen Basel*

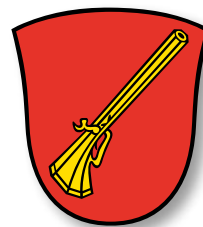


Das Schützenhaus ist nicht nur seit 1564 die Heimat der Gesellschaft der Feuerschützen, sondern es ist – heute an der Grenze zwischen der Innenstadt Basels und den Aussenquartieren gelegen – ein Treffpunkt für die Bevölkerung aus der ganzen Region. Mit dem schönen, kühlen Garten im Sommer sowie dem Alltagsrestaurant und seinen unterschiedlich grossen Sälen bietet es sich für ganz unterschiedliche Anlässe an. Viele haben hier ihre Familienfeste, Geburtstage und Hochzeiten gefeiert. Mancher Anlass von Zünften und Gesellschaften hat hier stattgefunden und bis heute bietet sich das Haus für Bankette oder Vereinsversammlungen, Vorträge und Präsentationen an. Aber auch für Essen in kleinerem Rahmen ist das repräsentative

Renaissance-Haus sehr geeignet. Universität, Kanton und die BIZ benützen dieses Haus für Gäste aus der Schweiz und dem Ausland immer wieder gerne. Ein Ort, der vom Bahnhof her mit direkter Tramverbindung und in Fussdistanz von 1000 Metern gut zu erreichen ist. Seit über 400 Jahren tragen wir Feuerschützen diesen historischen Bau mit eigenen Kräften. Jetzt ist eine grössere Renovation fällig. Um dieses historische Gebäude für Basel und die Region zu erhalten, brauchen wir – neben den hohen, von uns selbst eingeschossenen Finanzen – nun auch die Unterstützung der Öffentlichkeit und von Freunden. Darum bitten wir für die bevorstehende Renovation mit dieser Broschüre.

Februar 2024

DIE GESELLSCHAFT DER FEUERSCHÜTZEN BASEL



Die 1466 von den Basler Zünften gegründete Ehrengesellschaft der Feuerschützen wirkt bis heute als aktive Schützengesellschaft und pflegt die historischen Schützentraditionen. Sie unterhält das ihr im Baurecht der Einwohnergemeinde Basel-Stadt übertragene Schützenhaus, welches als traditionsreicher Gastronomiebetrieb für gehobene Ansprüche sehr guten Zuspruch erfährt.

DIE FEUERSCHÜTZEN, EIN WERK DER ZÜNFTEN

Im 15. Jahrhundert erweiterten die Zünfte ihren Einfluss auf das politische Geschehen in Basel stetig. Den Zünften wurde die Bewachung und Verteidigung der Stadt übertragen. 1498 stellte der Rat den Schützen ein Übungsgelände beim «Teuchelweiher» – dem heutigen Standort des Schützenhauses – zur Verfügung, welches bis 1899 der Schiessplatz der Stadt Basel war.

DIE FEUERSCHÜTZEN HEUTE, MEHR ALS 550 JAHRE NACH IHRER GRÜNDUNG

Die Gesellschaft der Feuerschützen steht zu den historischen Traditionen und zur staatsbürgerlichen Verantwortung. Darüber hinaus stehen die Feuerschützen in der besonderen Verpflichtung für den Erhalt und die Pflege unseres Gesellschaftshauses, mit dem Restaurant Schützenhaus und der – in diesen über 500 Jahren entstandenen – wertvollen kunsthistorischen Sammlung mit dem schweizweit einzigartigen Ensemble der 43 Glasscheiben aus dem 16. und 17. Jahrhundert sowie der vollständigen Reihe der Standesscheiben der 13 alten Orte der Eidgenossenschaft.

Aus den Reihen unserer Mitglieder werden die Vorgesetzten und Oberschützenmeister gewählt, welche nach den Satzungen der Gesellschaft insbesondere den Pachtbetrieb und Erhalt des Restaurants im Schützenhaus organisieren und durchführen.

UNSER ENGAGEMENT ZUR GESTALTUNG DER ZUKUNFT

Wir stehen dafür ein, dass das Jahrhunderte alte Erbe unserer Vorgänger auch in einer sich immer schneller ändernden Welt Sinn und Verantwortung für Gemeinschaft vermittelt und, dass unsere Gesellschaft auch kommenden Generationen als ein Ort der Begegnung und Hort der Freundschaft sein möge. In ganz besonderer Verantwortung standen und stehen die Feuerschützen für den Erhalt des öffentlichen Restaurants Schützenhaus als historisches Baudenkmal. Der Betrieb und Unterhalt des kantonal und eidgenössisch geschützten Baudenkmals stellt für die Gesellschaft eine besondere Herausforderung dar. Mit dem Pachtvertrag aus dem Restaurationsbetrieb und zusätzlichen Unterstützungen aus der Gesellschaft ist es bisher gelungen, den Unterhalt und Betrieb des Hauses zu finanzieren. Für grosse zyklische Erneuerungen und Umbauten mussten in der Vergangenheit Fremdmittel in Anspruch genommen werden, die unsere Bilanz bis heute belasten. Für neue Grossinvestitionen besteht aber kein Belehnungsspielraum mehr.



Bundesfeier 1901.

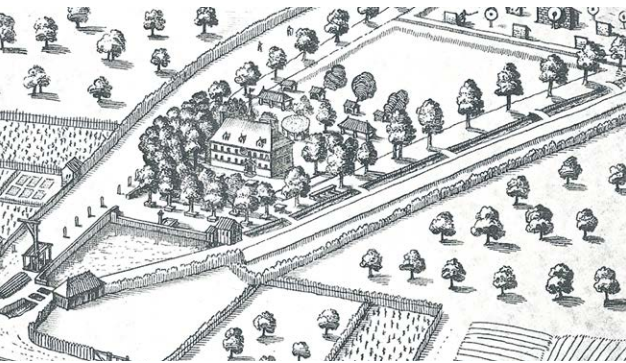
DAS SCHÜTZENHAUS

SCHÜTZENMATTSTRASSE 56, 4056 BASEL, PARZELLE 2/442

EINE WÜRDIGUNG DER DENKMALPFLEGE BASEL-STADT (ANNE NAGEL, 17.06.2008)

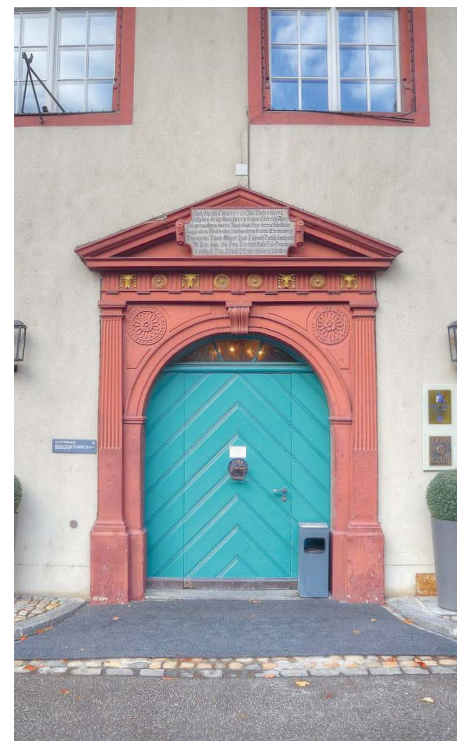
«Als traditionsreiches Gasthaus hat sich das 1561–1563 erbaute Domizil der bereits 1466 gegründeten Basler Feuerschützen-Gesellschaft erhalten. Auf der ehemals zugehörigen Schützenmatte, wo bis ins 19. Jh. Schiessübungen abgehalten wurden, haben sich die ausgedehnten Park- und Grünanlagen westlich des Hauses entwickelt. Der zweigeschossige, langgestreckte Ursprungsbau mit Walmdach, an den sich im Norden zwei Erweiterungsflügel von 1915 und 1951 anschliessen, bestimmt auch heute noch das

Am eindrucksvollsten ist der grosse Schützensaal, der praktisch die gesamte Fläche des Obergeschosses umfasst. Bei einer Restaurierung 1961/62 kamen an den Wänden prächtige Dekorationsmalereien in manieristischen Formen zum Vorschein (dat. 1562), durch die der Raum seinen ursprünglichen Charakter wiedererlangte. Einzigartig ist der hier bewahrte Schatz von Kabinettscheiben aus dem 16./17. Jh.: In 20 Fenstern leuchten insgesamt 40 dieser fragilen Kunstwerke in faszinierendem Kolorit. Es handelt sich um den umfangreichsten Zyklus dieser Art weit und breit; seine Erhaltung am ursprünglichen Bestimmungsort darf als Wunder gelten.»



Erscheinungsbild der Anlage. Seine schlichten, regelmässig befensterten Fassaden waren vielleicht einmal durch Malereien geziert; die beiden Längsfronten werden durch Renaissanceportale ausgezeichnet, welche die Vertrautheit der damaligen Baumeister mit den zeitgenössischen Architekturtraktaten dokumentieren. In den Gasträumen des Erdgeschosses vermitteln Baustrukturen und Dekorationen eine Vorstellung von der Gestaltung in früheren Epochen und jüngeren BauEtappen.

*Bild oben
Ausschnitt aus Stadtplan 1615
Bild rechts
Kabinettscheiben Schützensaal
Bild unten links
Schützenhaus von Osten
Bild unten rechts
Renaissance-Portal*





*Bild oben
Schützensaal
Bild rechts
Wandbrunnen
Bild ganz rechts
und unten
Gartensaal*



ZUSTANDSANALYSE UND HERLEITUNG DES SANIERUNGS-/ERNEUERUNGSBEDARFS

EINLEITUNG

Die Gebäudeinfrastruktur und die haustechnische Ausrüstung entsprechen nicht mehr den heutigen Bedürfnissen und Anforderungen eines modernen Gastronomiebetriebs wie es für einen nachhaltigen und wirtschaftlichen Erfolg notwendig wäre.

Das Restaurant Schützenhaus soll seine renommierte Position als gastronomischer Betrieb beibehalten, während gleichzeitig sein kulturelles Erbe, seine Funktion als gesellschaftlicher Treffpunkt und Veranstaltungsort sowie sein Ruf als erstklassige gastronomische Einrichtung bewahrt werden.

Die letzten grösseren Investitionen in die Substanz der Liegenschaft liegen 30 Jahre zurück. Es besteht trotz fortlaufenden Unterhalts des Gebäudes durch die Gesellschaft der Feuerschützen erheblicher Renovationsbedarf in verschiedenen Bereichen, insbesondere in den Haustechnik- und Kücheninstallationen, welche reparaturanfällig sind und hohe Energiekosten verursachen. Im Weiteren muss die Gebäudehülle punktuell saniert werden.

KÜCHENINFRASTRUKTUR, PRODUKTIONSRÄUME, GASTRO- EINRICHTUNGEN

Heutiger Zustand:

Die Küchenorganisation erfüllt die heute zu stellenden Anforderungen nicht mehr. Die Boden- und Wandbeläge sowie die Deckenverkleidung entsprechen den heutigen regulatorischen Auflagen nicht mehr und müssen erneuert werden. Die Kühlräume im Erdgeschoss (EG) und Untergeschoss (UG) sind technisch und energetisch veraltet und müssen ersetzt werden. Alle Geräte und Apparate in der Küche im EG und im Bankettoffice im 1. Obergeschoss (OG) sind veraltet und erfüllen die Anforderungen an einen effizienten Gastrobetrieb nicht mehr.

Massnahmen:

Um einen modernen und zeitgemässen Gastrobetrieb zu gewährleisten, müssen die veraltete und reparaturanfällige Betriebseinrichtung der Küche, das Servicebuffet im EG sowie das Bankettoffice im OG durch zeitgemässe und energieeffiziente Kücheneinrichtungen ersetzt werden. Ausserdem ist eine neue Lüftungsanlage mit einem geeigneten Fortluftsystem notwendig, das den heutigen Anforderungen entspricht (Gastrodecke). Die Grundrohre des bestehenden Kanalisationssystems müssen ersetzt werden und eine Fettabscheidungsanlage ist zu realisieren. Alle Oberflächen wie Böden, Wände und Decken sind nach heutigen Vorschriften zu erneuern.

HAUSTECHNIK

Heutiger Zustand:

Die Haustechnikinstallationen (Heizung, Lüftung, Sanitär, Kälte, Elektro) sind 20 bis 30 Jahre alt und sehr anfällig für Reparaturen. Ihre Lebensdauer ist überschritten. Die Lüftungsanlage der Gastronomieräume funktioniert nur noch unbefriedigend (Zugerscheinungen) und ist zu erneuern.

Massnahmen:

Die haustechnischen Anlagen (Heizung, Lüftung, Sanitär, Kälte, Elektro) werden vollständig gemäss den aktuellen technologischen Standards erneuert, um den heutigen Anforderungen – auch bezüglich Energieeffizienz – gerecht zu werden.

BEHINDERTENGERECHTE ERSCHLIESSUNG

Heutiger Zustand:

Der grosse Saal im 1. OG ist nicht behindertengerecht erschlossen. Die bestehende Aufzugsanlage bietet für Rollstühle keinen Platz.

Massnahmen:

Mit einem Einbau eines grösseren Aufzugs wird eine behindertengerechte Erschliessung der öffentlichen Räume im 1. OG sichergestellt. Mit dem grösseren Aufzug wird zusätzlich der Warentransport sowie die Erschliessung und die Nutzungsmöglichkeit für das Personal im ganzen Haus stark verbessert und auf Effizienz ausgerichtet.

PERSONALRÄUME

Heutiger Zustand:

In den Personalgarderoben im 2. OG sind die Verhältnisse ungenügend. Es fehlen dem gängigen Standard entsprechende Garderobenkästen und Sitzmöglichkeiten. Die sanitären Einrichtungen sind erneuerungsbedürftig.

Massnahmen:

Die Personalräume (Garderoben, Sanitäreinrichtungen und Aufenthaltsräume) werden den heutigen Standards entsprechend erneuert.

BRANDSCHUTZ, PERSONENSICHERHEIT

Heutiger Zustand:

Mit Ausnahme der vorhandenen automatischen Brandmelde-Vollschutzanlage weist die Liegenschaft Nachholbedarf im Bereich von Fluchtwegen und baulichen Brandabschnittsbildungen auf. Insbesondere im 2. OG und 1. OG sind die Fluchtwege nicht optimal.

Massnahmen:

Die Gebäudesicherheit wird durch die Definition neuer Brandabschnitte und die Verbesserung der Fluchtwege gesteigert.

ALLGEMEINE BAULICHE ASPEKTE

Heutiger Zustand:

Der Zustand der Gebäudefassaden ist unterschiedlich. Während sich der 1991 sanierte Fassadenputz und die Natursteinelemente gut erhalten haben, sind Holzwerk (Dachhimmel

etc.) und die Metallteile (Gitter) renovationsbedürftig. Die Holzfenster sind undicht und entsprechen nicht dem heutigen Energiestandard.

Massnahmen:

Teile des Daches und die Fenster sowie die Fassaden werden unter Einbezug der Denkmalpflege ersetzt oder saniert.

UMGEBUNG

Heutiger Zustand:

Die Umgebung befindet sich in einem akzeptablen Zustand.

Massnahmen:

Es wird eine punktuelle Neugestaltung der Gartenwirtschaft angestrebt.

FAZIT

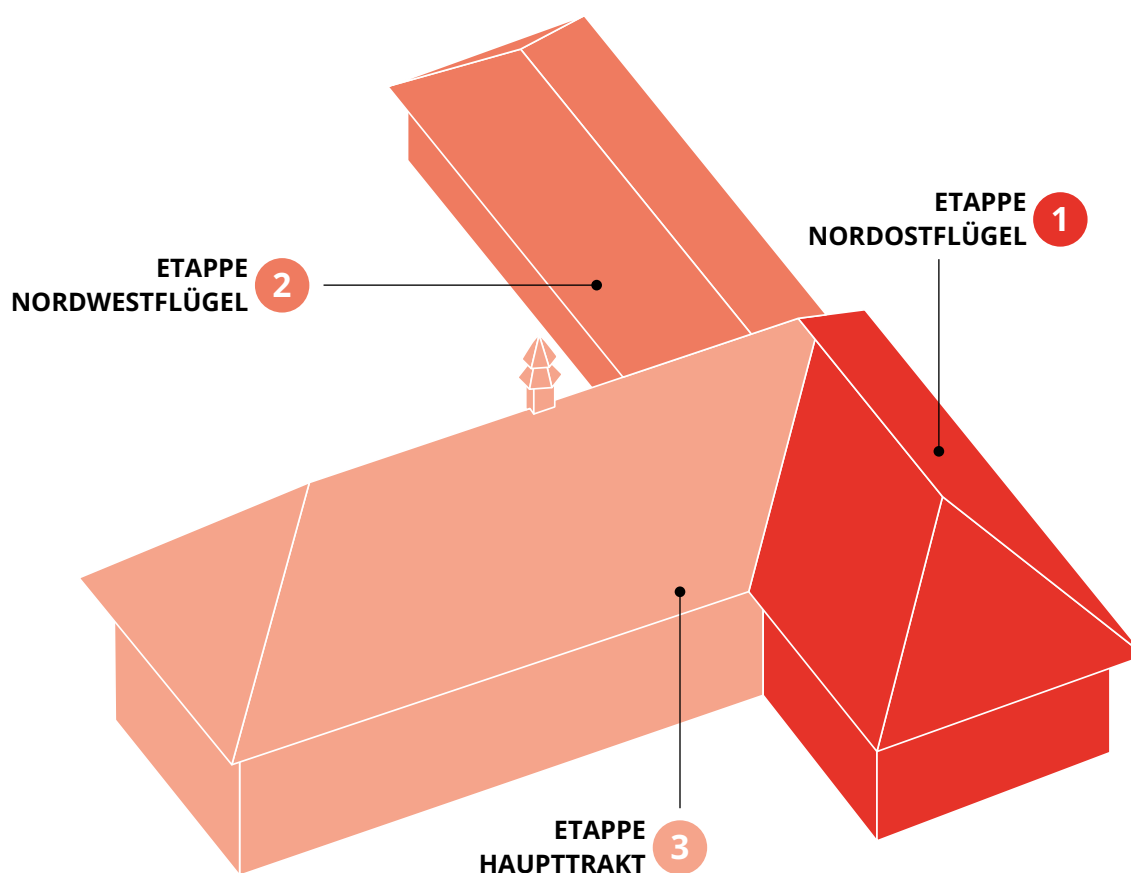
Die Gesellschaft der Feuerschützen ist zur Wahrung ihrer Verpflichtungen aus dem Baurechtsvertrag (Parzelle 2/4648, Vertragsablauf 2076) zum Erhalt und Unterhalt des unter Denkmalschutz stehenden Schützenhauses auf gesicherte Erträge aus dem Gastronomiebetrieb «Restaurant Schützenhaus» angewiesen. Ohne diese Pachteinnahmen könnte das Haus von der Gesellschaft nicht mehr getragen werden. Unter Umständen könnte dies die Schliessung des Traditionsbetriebes zur Folge haben.

Der altersbedingte Zustand der Betriebs- und Infrastruktur-Einrichtungen erfordert zwingend und dringend grundlegende Sanierungs- und Erneuerungsmassnahmen. Diese müssen erstens auf die heute geltenden gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen ausgerichtet werden. Zweitens sind Schwachstellen zu eliminieren und Voraussetzungen für optimale betriebliche Strukturen und Abläufe zu schaffen, um dem Pächter einen wirtschaftlichen Betrieb zu ermöglichen. Und drittens führen zunehmende Ausfälle, Reparaturen und die ungenügende Energieeffizienz zu stetig ansteigenden Unterhalts-/Betriebskosten für Pächterin und Gesellschaft.

Ohne die vorerwähnten Sanierungs-/Erneuerungs-Massnahmen wird das Risiko für Betriebsausfälle zunehmen, was andererseits mit einem erhöhten Risiko der Schliessung dieses ehrwürdigen und sehr beliebten Traditionsbetriebes und Begegnungsortes einhergeht.

PROJEKTBECHREIBUNG, ETAPPIERUNG / BAUGROBPLANUNG

Die Gesamtplanung für die Renovation des Schützenhauses wurde im 2021/22 vorgenommen. Im März 2023 wurde entschieden, das Vorhaben im Umfang von CHF 6,5 bis 7 Mio. nach kritischen Erfolgsfaktoren auf drei Etappen aufzuteilen. Die Projektplanung für Etappe 1 ist aufgesetzt und ist auf Ende 2024 terminiert. Nach Ausschreibung und Vergabe anfangs 2025 sollen die Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten der ersten Etappe im Zeitraum Januar bis September 2026 stattfinden, sofern bis Ende 2024 die Finanzierung gesichert ist.



Bei Baubeginn der 1. Sanierungsetappe wird das Restaurant für etwa zwei Monate vollständig geschlossen, um die arbeits- und lärmintensiven Massnahmen durchzuführen. Danach wird das Restaurant in einem eingeschränkten Umfang mit einer temporären Aussenküche

für die Gäste geöffnet sein. Die Umsetzung der Etappe 1 für Kücheninfrastruktur im EG, im ersten OG, des Lagers, des Servicebuffetbereichs im EG und der Haustechnik, werden voraussichtlich neun Monate in Anspruch nehmen.

<p>ETAPPE</p> <p>1</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Der NORDOSTFLÜGEL (Küche, Sanitäre Anlagen) im EG und 1. OG soll hinsichtlich Gastroproduktion, Erschliessung, Anlieferung optimiert werden. • Abbruch und Erstellung einer neuen Kücheninfrastruktur (Hauptküche EG und Bankettoffice OG) inkl. Lagerräumlichkeiten • Erneuerung Haustechnik (Heizung, Lüftung, Elektro, Kälte) • Sanierung und Erneuerung der Kanalisation • Ersatz Servicebuffetanlage im EG • Massnahmen im Bereich Brandschutz • Einbau Aufzug (behindertengerechte Erschliessung 1. OG, Personen- und Warentransport)
<p>ETAPPE</p> <p>2</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Personalräume (Büro, Garderoben, Aufenthaltsräume, sanitäre Einrichtungen, Elektro-Anlagen) • Gebäudehülle NORDWESTFLÜGEL (Dachisolation Speisesaal im EG, Fassade und Fenster)
<p>ETAPPE</p> <p>3</p>	<ul style="list-style-type: none"> • HAUPTTRAKT Erneuerung schützenswerter Bauteile (Denkmalpflege), Fenster/Fassaden und Aussenbereiche, Garten, Terrasse

PROJEKTKOSTENSCHÄTZUNGEN

ETAPPE 1	NORDOSTFLÜGEL 2024 BIS 2026 CHF ca. 4.6 Mio.
ETAPPE 2	NORDWESTFLÜGEL 2027 BIS 2029 CHF ca. 1.2 Mio.
ETAPPE 3	HAUPTTRAKT UND AUSSENRAUM 2030 BIS 2033 CHF ca. 0.9 Mio.

PROJEKTFINANZIERUNG

Die Finanzierung von RENOVA steht unter zwei grundsätzlichen Rahmenbedingungen. Erstens wurde ein von der Gesellschaft der Feuerschützen dem Kanton Basel-Stadt als Baurechtgeberin im November 2021 eingereichtes Subventionsgesuch wegen fehlenden gesetzlichen Grundlagen mit Schreiben vom 29. September 2022 vom Finanzdepartement abgewiesen. Zweitens bietet die Bilanzstruktur der Gesellschaft der Feuerschützen keinen neuen Belehnungsspielraum mehr. Die letzten zyklischen Grossinvestitionen konnten nur durch Aufnahme von langfristigen Hypothekarkrediten der Baurechtgeberin ausgeführt werden. Die weitgehende Verwendung des Pachtertrages zur Bestreitung der Unterhalts- und Betriebskosten beschränkt sowohl die Möglichkeiten zur Verkürzung der Amortisationsdauer des bestehenden Kredits als auch zur Bildung von Reserven für zyklische Erneuerungsinvestitionen.

Die Fundraising-Strategie richtet sich auf die drei Projektetappen aus, da diese auf unterschiedliche Zielsetzungen wie Betriebsoptimierung, Energieeffizienz, Umweltschutz, Denkmalschutz, Hindernisfreiheit, etc. ausgerichtet sind. Für jede Etappe wird die Finanzierung separat geplant und durchgeführt, weil in Abhängigkeit der vorgenannten Zielrichtungen unterschiedliche Zielgruppen für die Unterstützung angesprochen werden müssen. Für jedes Teilprojekt sollen Eigenmittel in der Grössenordnung von 20 bis 30 Prozent der Projektkosten bereitgestellt werden.

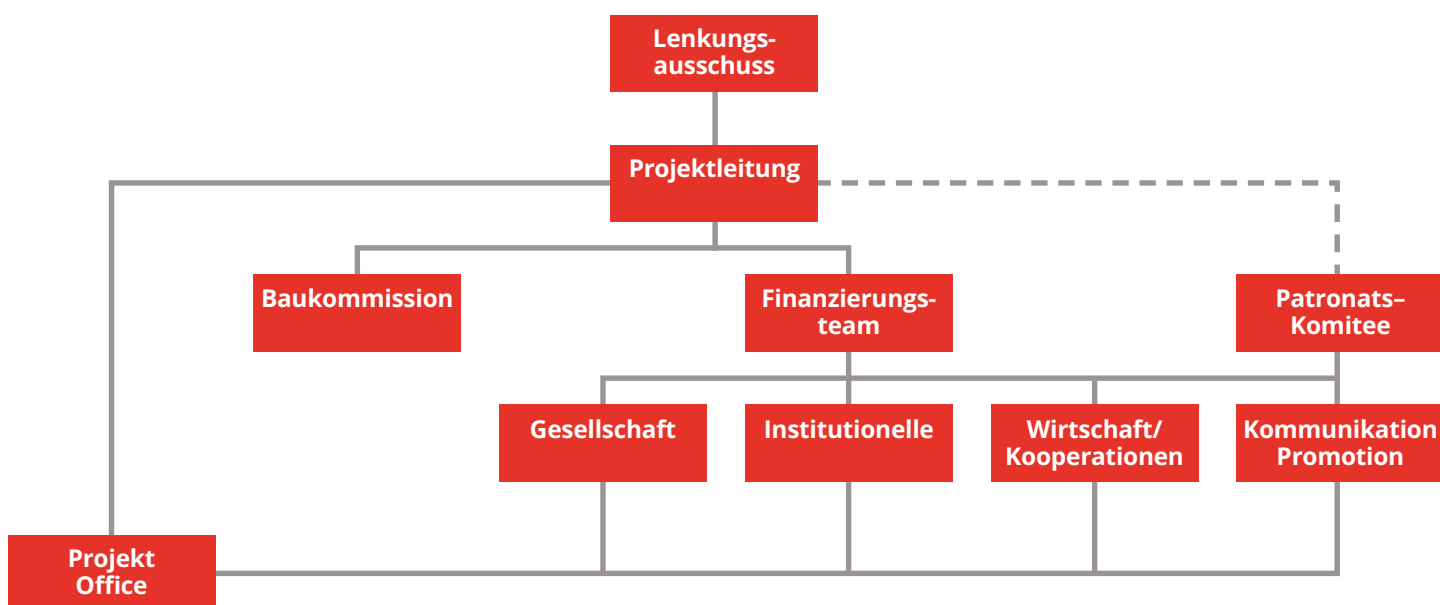
Für die erste Etappe sind mit zweckgebundenen Mitteln der Gesellschaft und einem Beitrag der Stiftung Schützenhaus die angestrebten Eigenmittel in der Grössenordnung von 1.4 Millionen vorhanden (30%). Mit anderen Worten sollen bis Ende 2024 die erforderlichen 3.2 Millionen Franken zur Finanzierung der ersten Etappe mit einer Fundraising-Kampagne beigetragen werden. Das ist sportlich, aber machbar. Wir sind motiviert, wir glauben daran.

Für das Projekt RENOVA ist ein zweckgebundener Fond eingerichtet. Die Steuerverwaltung Basel-Stadt hat für dieses Sondervermögen die Steuerbefreiung genehmigt. Die steuerliche Abzugsfähigkeit von an RENOVA getätigten Spenden und Beiträgen richtet sich nach den einschlägigen kantonalen Bestimmungen.

PROJEKTORGANISATION

Die Projektorganisation ist zum einen auf die Satzungsbestimmungen zur Führung der Gesellschaft der Feuerschützen ausgerichtet und zum andern richtet sich diese auf die spezifischen fachlichen und organisatorischen Erfordernisse der jeweiligen Projektetappen aus.

Mit den Unterstützungsfunktionen Projektoffice und Patronatskomitee sollen sowohl die Baukommission, als auch die Arbeitsgruppe Finanzierung administrativ, kommunikativ und organisatorisch in der Planungs- wie in der Ausführungsphase unterstützt werden.

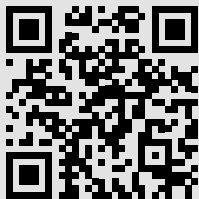


SCHLUSSWORT

Der Erhalt des Schützenhauses liegt im Interesse einer breiten Öffentlichkeit. Dabei geht es nicht nur um den Schutz eines hervorragenden Baudenkmals der Stadt Basel, dessen historische Entstehung in der Erfüllung einer Dienstleistung für die Stadt und deren Bevölkerung gründet und das Stadtbild seit über 460 Jahren prägt, sondern auch um den Erhalt eines Veranstaltungsortes und Treffpunkts für ein breites Publikum aus dem Quartier, der ganzen Stadt und weit darüber hinaus. Die Gesellschaft der Feuerschützen werden alles in ihrer Macht stehende unternehmen, damit das geschichtsträchtige Schützenhaus der Öffentlichkeit auch in Zukunft erhalten bleibt und sie wird sich weiterhin mit aller Kraft und Leidenschaft für die Pflege und den Unterhalt der Liegenschaft einsetzen. Voraussetzung dafür ist die nun anstehende Grossinvestition, mit der das Haus nachhaltig renoviert wird und wieder eine langfristige Perspektive erhält. Damit dieses Vorhaben gelingt, sind wir auf grosszügige finanzielle Zuwendungen und Spenden angewiesen. Weitere Informationen finden Sie auf unserer RENOVA-Internetseite und wir stehen jederzeit gerne für allfällige Fragen zur Verfügung. Die entsprechenden Koordinaten sowie die Angaben zum Spendenkonto finden Sie auf der letzten Umschlagseite.

Für Ihr Interesse bedanken wir uns herzlich.
Ihre finanzielle Unterstützung freut uns sehr.

E.E. Gesellschaft der Feuerschützen



renova.feuerschuetzen.ch
renova@feuerschuetzen.ch



E.E. Gesellschaft der Feuerschützen
4000 Basel
Spendenkonto:
IBAN CH48 0900 0000 1627 7507 9

